

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich Osterwald verbunden fühlen.

Es rumort schon wieder an der Osterwaldbühne

Warum und wieso, das erfahren Sie auf Seite 9



Das Menschenkind Mogli, der Bär Balou und die jungen Wölfe stellen sich mit dem Regie-Team Ramona und Martin Prübe sowie den Assistenten Lisa Biskup und Lukas Keilhoff den Pressefotografen. Die ersten Proben für die Theatersaison 2019 laufen bereits.

Viele neue „Mitmischer“

Im Herbst dieses Jahres soll in Osterwald im Café Emil's ein Tag der Neubürgerinnen und Neubürger stattfinden, zu dem diese persönlich eingeladen werden und an dem die in Osterwald aktiven Vereine die Gelegenheit bekommen, sich mit ihren Angeboten und Aktivitäten zu präsentieren. Dahinter verbirgt sich die Absicht, den neu Hinzugezogenen dabei zu helfen, sich in ihrer neuen neuen Umgebung recht bald heimisch zu fühlen. Gleichmaßen von Bedeutung ist es aber auch, ein Gefühl dafür zu entwickeln, dass mit dem Zuzug Veränderungen für dieses Dorf verbunden sind. Im Vergleich zu vielen Kommunen mag der Anteil der Neubürger und -bürgerinnen in Osterwald nicht größer sein als anderswo der Anteil von Migranten und Asylsuchenden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Was ist los in 2019?

Jedes Jahr im November hat Wolfgang Döbler Hochsaison. Er bekleidet das wichtige Amt des örtlichen Terminpflegers. Das bedeutet, er sammelt alle öffentlichen und Vereins-Termine für das jeweilige Folgejahr, die ihm bis zu einem Stichtag von den Vereinsvorständen angezeigt werden, trägt sie in seine große Liste ein und fragt sicherheitshalber noch einmal nach, wenn es nach kritischen Überschneidungen aussieht. Noch im November muss er die Termine auch an die Gemeindeverwaltung weitergeben, weil dort der fleckenweite Kalender zusammengestellt und publiziert wird. Leicht ist es für alle Beteiligten nicht, die Planung so zu gestalten, dass man mit der eigenen Veranstaltung nicht in Konkurrenz zu Ereignissen anderer Veranstalter gerät. Nicht immer gelingt dies reibungslos.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gute Nachrichten vom Waldbad

Nach intensiver Suche wurde endlich ein neuer Kioskbetreiber für das Waldbad gefunden und unter Vertrag genommen. (Mehr zum Thema Waldbadverein und seiner 20-Jahr-Feier erfahren Sie auf Seite 7).

Terminvorschau:

- 01. März Ortsratssitzung, DGH, Beginn 19.00 Uhr
- 03. April 10. Dorfgespräch, DGH, 19.00 Uhr (Mehr zu diesem Thema auf Seite 3, „Mit der Winterruhe ist es vorbei“)
- 24. Mai Nachbarschaftstag mit Matjes bei Emil's, 11.00 Uhr (siehe Beitrag Titelseite: Viele neue „Mitmischer“)



Seit Oktober 2018 machen es sich Sandra und Joachim Wolter mit den Kindern Anna, Ole und Paul am Schulweg gemütlich. Auch sie wollen, wenn es ihre Zeit zulässt, in Osterwald mitmachen. Die Jungs kicken schon mal bei den Sportfreunden.

Viele neue „Mitmischer“

(Fortsetzung von Seite 1)

Doch auch in unserer Dorfgemeinschaft muss genau genommen Integration stattfinden. In den Jahren 2017/2018 haben nach Auskunft der Verwaltung 118 Bürger hier ihren Wohnsitz angemeldet. Bezogen auf die 1121 Einwohner, die aktuell im Melderegister verzeichnet sind, kommt Osterwald damit in den vergangenen Jahren auf eine Quote von 10,5 Prozent.

„Wenn man bedenkt, dass noch vor fünf Jahren für Osterwald die Glocken geläutet wurden,“ resümiert „Ureinwohner“ Thomas Breves, „muss man sich eigentlich die Augen reiben“ Die übrigen Ortsteile des Fleckens erreichten zwar eine ähnliche Quote, hier werden aber 110 Zuzüge ausländischer Mitbürger und Mitbürgerinnen vermeldet, von denen man annehmen darf, dass sie durch die Migrationsbewegung hierher gekommen sind. Man darf durchaus vermuten, dass Osterwald noch mehr Zuzüge zu verzeichnen hätte, wenn man den Interessenten Häuser und Wohnungen anbieten könnte. Nun aber kommen nur so viele Menschen, wie im gleichen Zeitraum aus Osterwald wegziehen



Foto links: Die neuen Mitbürger Johannes und Kerstin Kramarek, mit Hündin Leia, betreiben seit Herbst letzten Jahres eine Designagentur am Lerchenweg und genießen die Ruhe und andere Vorzüge des Ortes und wollen sich konstruktiv einbringen. Obwohl sie sich hier sehr wohl fühlen, gibt es dennoch einen kleinen Wermutstropfen. Mit 25 Megabits Internetgeschwindigkeit fühlt man sich als Kreativagentur mit Homeoffice etwas abgehängt vom Rest der Welt.

Foto unten: Gute Stimmung beim gut besuchten Neubürgertreffen am 28. Oktober des vergangenen Jahres.



(2017 waren es 59, 2018 fast ebenso viele, nämlich 61 Personen). Anja G. ist kürzlich weggezogen, weil sie das geerbte Elternhaus übernommen hat: „Ich vermisse Osterwald sehr. Das neue Haus ist zwar ganz schön, aber das Drumherum fehlt hier.“

Für Osterwald als Wohnort sprechen viele gute Gründe, aber auch der gute Ruf, der von Osterwald ausgeht und oft nur gefühlsmäßig wahrgenommen wird. Man sollte die positive Wirkung einer so entstandenen Meinungsbildung nicht unterschätzen. Manche kennen unseren Ort eigentlich nur aus der Zeitung oder vom Hörensagen und vermuten, „Osterwald ist ein ganz besonderes Dorf mit Freude und Gegenseitigkeit“ (so steht es beispielsweise auf einer alten Danksagungskarte für einen Weihnachtsgruß an den Verfasser dieses Artikels).

Na denn – wenn es so ist, dann sollte man darauf achten, den guten Ruf zu bewahren, das aber erfordert Einsatz. Was die Neubürger betrifft, empfiehlt Ortsbürgermeister Torsten Hofer: „Sie sollten sich von den Vereinen nicht gleich vereinnahmen lassen. Aber sich einmischen und mitmachen bei dem, was im Orts passiert, das sollten sie durchaus.“

Was ist los in 2019 ?

(Fortsetzung von Seite 1)

Diese bedeutungsvolle Terminliste verteilt Wolfgang Döbler an alle Mitglieder der Kulturgemeinschaft Osterwald (KGO), und im Januar des nächsten Jahres ein zweites Mal, weil vielleicht einige dann erst merken, dass sie ihre Terminanmeldung verpasst haben oder ihre angezeigten Termine geändert oder optimiert werden müssen. Diese Liste macht das Veranstaltungsjahr in Osterwald transparent und weist auf Veranstaltungen hin, die schon mal im Kalender vorgemerkt werden sollten oder welche Höhepunkte zu erwarten sind.

Bei der Durchsicht der Veranstaltungstermine „Was ist los 2019 in Osterwald“, kommt man auch zu der Frage, „Was passiert nicht?“ Und man entdeckt: das Dorf- bzw. Bergfest kommt nicht, es ist erst 2020 wieder an der Reihe, auch das Lichterfest 2.0 steht für dieses Jahr nicht auf dem Plan und auch nur ein Vereinsjubiläum, der **10. Geburtstag der Kinderfeuerwehr am 24.08.**, ist angekündigt.

Der Bergmannsverein ist wieder besonders rührig und beginnt mit dem **Schnuppertag am Hüttenstollen am 10. März**. Dann folgen der Saisonauftakt mit der ersten sonntäglichen **Stollenführung am 31. März** sowie der **Nachtschicht im Museum und Stollen am 13. April** und weitere öffentlichen Aktivitäten im Jahresverlauf. Der DRK Ortsverein lädt u. a. ein zum beliebten **Kaffeekino am 4. April** und fährt am **6. Juli zu den Domfestspielen** nach Bad Gandersheim. Eine Eintragung in jedem Kalender verdienen das **Osterfeuer des M.C.O. am 20. April** und das **Oldtimertreffen am 5. Mai** (wegen des Konfirmationstermins ausnahmsweise nicht am Muttertag, sondern eine Woche früher).

Auf dem Plan des Verkehrsvereins steht am **30. Mai** wieder das **Himmelfahrtsgrillen** (mit vorhergehendem Gottesdienst auf der Freilichtbühne). High life gibt es auch beim Waldbadverein mit der **Waldbaderöffnung am 19. Mai** und dem schon legendären **Sommerfest am 3. August**. Der SPD Ortsverein freut sich ebenfalls über Besucher bei der **Maifeier an der Grillhütte am 1. Mai** und beim **Bürgermeistergrillen am 10. April** und dann noch einmal am **7. August**.

Als wichtige Eckdaten sollte man sich auch schon mal die **Premierentermine der Osterwaldbühne** einprägen. Der Startschuss für die Saison 2019 fällt bei der **Hochzeit zum Verliebten am 25. Mai**. Damit ist die Aufzählung längst nicht abgeschlossen. Im zweiten und dritten Quartal passiert noch einiges mehr. Notieren sollte man indessen sicherheitshalber schon das **Weinfest am Emil-Isermeyer-Haus am 13. September** und natürlich den **Weihnachtsmarkt am Hüttenstollen, 7. Dezember**.

Immer wieder einen Besuch wert sind das Jahr hindurch einmal monatlich die kleinen aber feinen Themenabende **„Fakten vom Fass“ in der Steigerklause**. Soll also niemand sagen, in Osterwald sei nicht viel los. Die Termine mit Detailinformationen findet man auch im Internet unter www.bergort-osterwald.de. Gut wäre es, wenn man alle Termine, bei denen auswärtige Besucher willkommen sind, in einem Flyer mit dem Titel „Viel los in Osterwald“, zusammenfassen und den dann in der Region verteilen könnte.

Jawohl – die Protokolle werden gelesen

Wer bisher gemeint hat, zwischen den Einwohnern Osterwalds, vertreten durch den Ortsrat, dem Ortsbürgermeister und der Verwaltung des Fleckens, funktioniere alles bestens, hat sich bei der letzten Ortsratssitzung im November des vergangenen Jahres erstaunt die Augen gerieben. Da fragte der Ortsbürgermeister irritiert: „Werden die Ortsratsprotokolle eigentlich gelesen?“ Zuvor hatte er eine längere Liste von Punkten vorgetragen, die man als Bitte, Anregung oder Auftrag an die Gemeinde herangetragen hat und worauf die Leute im Rathaus bisher nicht reagiert hätten. Er wolle der Gemeinde nun einen Brief schreiben und darin etwas deutlicher werden.

Osterwald aktuell hat dazu mit Bürgermeister Pommerening gesprochen. Der bestätigt, dass Hofer mit diesem Thema bei ihm bereits vorstellig geworden sei. Und er redet nicht drumherum: Jawohl, die Protokolle werden gelesen, gelegentlich nicht gleich, das aber auch deshalb, weil sie aus manchen Ortsteilen erst verspätet ins Rathaus gelangen. Problem sei auch, dass die Wünsche an die Verwaltung oft recht unpräzise und wenig einleuchtend formuliert seien, so dass man oft gar nicht genau wisse, was gemeint sei. Jawohl, es handle sich bei diesem Thema auch um ein Kommunikationsproblem. Dies gilt, wie man aus dem Osterwalder Ortsrat hört, allerdings nicht für Osterwald.

Osterwald aktuell fragt nach: Könnte es sein, dass berufstätige Ortsbürgermeister wenig Zeit für Rathausbesuche und somit schlechtere Karten haben. Das sollte eigentlich nicht sein, lasse sich aber kaum ausschließen. Insgesamt ist der Bürgermeister über die Diskussion zu diesem Thema ein bisschen unglücklich. Wer ihn kennt weiß, dass in der von ihm geleiteten Verwaltung Bürgernähe, Freundlichkeit und Bürokratieverzicht als ganz wichtige Kriterien gelten und angewendet werden. Jedenfalls werde auf alle Anmerkungen und Anmahnungen des Osterwalder Ortsratschefs bis zum 1. März, dem Termin der nächsten Ortsratssitzung, ausreichend und angemessen reagiert.

Mit der Winterruhe in der Kommune ist es nun vorbei

Monate lang, so schien es, herrschte Winterruhe in der kommunalen Szene des Ortes. Seit der Sitzung des Ortsrates am 16. November 2018 und dem Neubürgertreffen am 28.10.2018 hat man vergleichsweise wenig von Aktivitäten der Ortsräte gemerkt. Nun aber geht es Schlag auf Schlag. Am 1. März tritt um 19 Uhr der Ortsrat zusammen. Dazu sind wie immer alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen z. B. die Osterwald-Positionen im Haushalt des Fleckens, die Frage, wohin mit einem Defibrillator in Osterwald und die Sanierung der Straßenflächen am Steigerbrink rechts neben der Fahrbahn und schließlich um die Frage, wie es mit der Neuanlage der Rabatte an der Hohe-Warte-Straße (gegenüber Haves) vorangeht und um die Fläche am Steigerbrink rechts aufwärts zwischen Postweg und dem Grundstück Wolter.

Der wichtigste Punkt steht immer ganz unten auf der Tagesordnung: „Fragen und Anregungen der Zuhörer“ Hier kann jeder vortragen, was ihn bewegt. Und die Politiker in Osterwald (das ist nicht in allen Ortsräten so) lassen sich freimütig und ohne auf die Uhr zu schauen auf Diskussionen ein. Im Rahmen dieser Sitzung werden wohl zwei zusätzliche Dorftermine genannt: Am 3. April findet das 10. Dorfgespräch statt. Einige der Themen, die da auf den Tisch kommen, sind in dieser Zeitung angesprochen.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der „Tag der Nachbarschaft“ im Café Emil's im Emil-Isermeyer-Haus am 24. Mai. Hierzu werden alle Osterwalderinnen und Osterwalder und persönlich die Neubürger eingeladen, damit sie sich noch besser kennenlernen und austauschen können. Früher hieß die Veranstaltung Dorffrühstück. Nun aber soll es Matjeshering mit Pellkartoffeln geben. Eine gute Idee, wie viele finden. Allerdings – die offizielle Matjeszeit 2019 beginnt erst am 6. Juni. Lassen sich die Heringe freiwillig schon einige Tage vorher fangen?



Nicht nur weil Winter herrscht, machen die rechts und links am Steigerbrink aufgereihten Bäume einen traurigen Eindruck. Ebenso die löchrigen Bürgersteigflächen. In diesem maroden Zustand wird der Steigerbrink jedenfalls nicht so schnell zu einer Prachtstraße.

Die Rotdornallee soll wieder eine Prachtstraße werden

Beim letzten Osterwalder Bergfest im Oktober 2018, am Stand des Verkehrsvereins, konnte man die Aufforderung zum ersten Mal lesen: „Rettet die Rotdornallee!“ Die Aktion Grüner Daumen, ein Ableger des Verkehrsvereins, hatte ein Plakat ausgehängt und um Unterstützung und Spenden zur Sanierung der maroden Rotdornbäume am Steigerbrink gebeten. Inzwischen stehen an mehreren Stellen Sammelbüchsen. Viele Mitbürger haben den Ernst dieser Aktion erkannt und auch, dass viel Geld eingesammelt werden muss. Denn immerhin sollen 12 neue, größere Bäume her und nicht kleine Sprösslinge, die irgendwann mal ein Baum werden wollen. Deren Standort soll fachgerecht tief ausgekoffert und mit Bewässerungsvorrichtung ausgestattet werden.

Die Grüner-Daumen-Aktivisten wollen es sich nicht einfach machen. Man könnte ja auch andere Baumarten, z. B. Mehlbeeren wählen, die schneller wachsen und nicht so empfindlich sind. „Nein“, sagt Ute Ruthe, „das war hier mal Osterwalds Prachtstraße und es soll wieder eine Prachtstraße werden. Mit ihr erleben beispielsweise Besucher Osterwalds, wenn sie z. B. die Osterwaldbühne besuchen kommen, eindrucksvoll, wie einladend und schön es bei uns ist.“

Die Aktion erfährt viel Zustimmung. Zwei Bäume kommen als Spende vom Verein der Osterwaldbühne, für einen weiteren Baum legt sich die Mittwochnachmittagsspielgruppe kräftig ins Zeug. Einiges Geld sammelt sich in den Sammeldosen an und Ute Ruthe geht demnächst auf „Betteltour“ und versucht weitere Großspenden zu akquirieren. Natürlich werden gespendete Bäume mit einem Schild ausgestattet, das auf den Spender verweist. Zwar kommen für die Aktion keine öffentlichen Mittel aus dem Rathaus. Aber der Flecken hat tatkräftige Hilfe, zum Beispiel die Herrichtung der Standorte sowie bei der Realisierung des Projektes zugesagt. Blühen vielleicht im Mai die ersten neuen Prachtstraßen-Alleebäume?

Sportfreunde Osterwald: In letzter Minute ein großer Schritt nach vorn

Nach Beendigung der Hauptversammlung bei den Sportfreunden Osterwald zog Ortsbürgermeister Torsten Hofer ein Fazit: „Man kann sich eine Scheibe davon abschneiden, wie dieser Verein geführt wird und läuft.“

Zu Beginn der Veranstaltung hatte sich noch ein völlig anderes Bild geboten: Der Verein steckte in einer ernsten Krise. Mehr als zwei Jahre lang hatte der Vorsitzende Marc Bruns vergeblich versucht, einen Nachfolger für sich zu finden. Auch für das Amt eines Stellvertreters war kein Kandidat in Sicht. Nun hatte Bruns allen Mitgliedern per Brief seinen Rückzug mitgeteilt und sie aufgefordert, bitte gründlich zu überlegen. Dies sei sein letzter Versuch, für das Amt des Vorsitzenden einen Freiwilligen zu finden.

Der traditionsreiche, 1913 gegründete, Verein mit mehr als 460 Mitgliedern drohte führerlos in eine ungewisse Zukunft abzugleiten.

Es kam anders. Der Vorsitzende Marc Bruns blieb. Er wurde mit großem Beifall einstimmig im Amt bestätigt und vermittelte nicht einmal den Eindruck, als habe er sich eher widerwillig noch einmal überreden lassen. An seiner Seite als Stellvertreter wirken nunmehr Uwe Kaller und Marius Grosser, die die vielfältigen Vorstandsaufgaben untereinander aufteilen wollen. Insgesamt bedeutet dies nicht nur eine gelungene Krisenabwendung in letzter Minute, sondern ein Sprung nach vorn. Uwe Kaller: „Ich will helfen, dass hier nicht etwas entsteht, was im Dorf für Unruhe sorgt.“

Bei der Sparte Laufen (Fastflitzer) die 2018 an 25 Volksläufen teilgenommen hat und selbst, den „Osterwaldlauf“ organisiert, der inzwischen überregionale Bedeutung erlangte, gibt es mit Dirk Sanderschäfer und Stefanie Heuer einen Führungswechsel. Die Neuen wollen mit gleicher Intensität weitermachen und auch die Osterwalder Umweltläufe weiter durchführen. Dabei sind 2018 über 50 Kilogramm Müll an den Laufstrecken gesammelt und entsorgt worden.

Überregional macht auch die Jugend-Spielgemeinschaft Salzheimendorf, unter Leitung des Sportfreunde-Jugendleiters Thomas Käther von sich fußballerisch reden und mischt mit sieben Jugend- und Kindermannschaften in den Tabellen mit. Im laufenden Jahr gilt es einige Probleme zu lösen. Die Platzpflege muss beispielsweise neu geregelt werden ebenfalls die Bewirtschaftung des Sportheims. Weiterhin werden dringend Jugendtrainer benötigt. Der neue Vorstand wünscht sich auch Ideen für die Gründung neuer Sparten, damit der Verein stets auf der Höhe der Zeit agiert und attraktiv bleibt. Auch der Vorsitzende der Kulturgemeinschaft Osterwald, Achim Höflich, als Sprecher



Der neu gewählte Vorstand der Sportfreunde: 1. Vorsitzender Marc Bruns (vordere Reihe links), Stellvertreter Uwe Kaller (vordere Reihe rechts), Marius Grosser (2. Reihe 2. von links), Kassierer Tim Hoffmann, stellvertretender Kassierer Christian Ruff, Schriftführerin Marlies Oppermann, Jugendleiter Thomas Käther, stellvertretender Jugendleiter Robin Groß sowie die Spartenleiter und Spartenleiterinnen.

der örtlichen Vereine, lobt die Leistungen der Sportfreunde und freut sich über die Verjüngung des Altersdurchschnitts im Verein. Dies lässt sich auch unschwer an dem Gruppenbild des neugewählten Vorstands feststellen.

Diakonie und Osterwald – geht da noch mehr ?

Die Diakonie Himmelsthür möchte mit der Einrichtung Emil-Isermeyer-Haus in Osterwald der neuen Sozialgesetzgebung Rechnung tragen und neue Angebote zum bisherigen Konzept anbieten. Was genau passieren soll, befindet sich zurzeit in der Überlegungsphase. Dies jedenfalls berichtet der Leiter des Hauses, Henning Brandes, bei der letzten Ortsratssitzung im November des vergangenen Jahres. Er bittet dazu ausdrücklich die Mitbürgerinnen und Mitbürger um Anregungen und möchte gern wissen, welche soziale Dienstleistung sie sich wünschen.

Recht konkrete Pläne gibt es bereits für die Einführung von Angeboten im Bereich der Tagespflege. Dies könnte nicht zuletzt wegen der Nähe des Isermeyer-Hauses für Osterwalder Seniorinnen und Senioren besonders attraktiv sein. Auch ambulante Betreuung könnte eine Möglichkeit sein, etwa durch den Einsatz einer „Dorfschwester“, so wie es früher mit Gemeindefrauen in kommunaler Trägerschaft gut funktioniert hat.

Vielleicht gibt es ja noch andere Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung, die dazu führen können, dass es für die Diakonie gleichermaßen wie für den Ort zu einem noch größeren Nutzen kommt. Denn sicher ist auch: diese Einrichtung gehört zu Osterwald wie der Hüttenstollen oder der Juliusbrunnen – seit mehr als 50 Jahren. Hier fanden und finden viele Osterwalderinnen und Osterwalder einen Arbeitsplatz. Und das Haus mit seinen Bewohnern beteiligt sich aktiv an vielen Aktivitäten des Ortes. Das inklusive Café Emils hat sich inzwischen durchaus zu einem beliebten Treffpunkt und Veranstaltungsort entwickelt. Auch das Arbeitsplatzangebot steht im Mittelpunkt der aktuellen Planungen. Veränderungen oder gar Erweiterungen des Angebots sind nur möglich, wenn es gelingt, die dafür benötigten Mitarbeiter zu finden – möglichst vor Ort.

Henning Brandes fordert daher die Osterwalderinnen und Osterwalder auf: Sagt mir und uns, was wir gemeinsam tun können und wie sich das Isermeyer-Haus im Sinne Osterwalds weiterentwickeln könnte.

Diese Frage sollte im Übrigen auch auf der Themenliste beim nächsten Dorfgespräch am 3. April stehen.



Staffelübergabe bei den Fastflitzern: Eike Dempewolf (Mitte) hört auf und übergibt an Dirk Sanderschäfer und Stefanie Heuer.



„Lustigste Gruppe in Osterwald“ will einen Baum stiften

Sie treffen sich an jedem Mittwochnachmittag um 14.00 Uhr abwechselnd im Dorfgemeinschaftshaus und in der SteigerKlausen. Letztere erlaubt sich sogar extra ihretwegen eine Sonderöffnung. Seit fast fünf Jahren geht das schon so – und viele derjenigen, die beim ersten Mal dabei waren, sind es immer noch.

Das erste Mal war, als Ute Ruthe, von mehreren Interessentinnen dazu ermutigt, verkündete: „Wir machen mal einen Spielenachmittag – wer macht mit? Alles kann gespielt werden, was die Teilnehmer wünschen.“ Und sie kamen zahlreich. Von Anfang an war der Spielenachmittag praktisch jeden Mittwoch ausgebucht. Aktuell gibt es einen Stamm

von 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, der Thekenraum der SteigerKlausen ist damit voll besetzt.

„Überwiegend sind wir alleinstehende Frauen und immer alleine rumsitzen ist Schiete,“ gesteht Sigrid Rebel, „darum freuen wir uns schon die ganze Woche darauf, mal aus dem Haus und unter Leute zu kommen.“ „Nur“ alleinstehende Frauen stimmt allerdings nicht. Drei Männer sind mindesten stets dabei – mit ihren Ehefrauen.

Anfangs hat man ein bisschen herumexperimentiert. Jetzt werden nur noch Rommékarten ausgeteilt, mit immer neuen Besetzungen an den Tischen. „So wie es hier keinen Unterschied gibt, wer wer ist und woher er herkommt, so gibt es bei uns auch keine Cliquenbildung.“ Freut sich Ute Ruthe. Aber selbstgebackenen Kuchen gibt es, der gehört zum Mittwochsritual.

Die Teilnahme kostet im DGH zwei Euro pro Person und Nachmittag. In der SteigerKlausen kostet es nichts. Die Bedienung erfolgt in Eigenleistung, denn zwei

der Mitspielerinnen sind lizenzierte SteigerKlausen-Wirtinnen. Alle sind stets konzentriert und in ihr Spiel vertieft und immer richtig gut drauf.

Im Herbst gibt es dann einen besonderen Grund zum Feiern und zwar das fünfjährige Bestehen der Kartenspielgruppe. Das genaue Datum und Programm stehen noch nicht fest, aber eine Aktion ist schon beschlossen: Sie wollen einen Rotdornbaum am Steigerbrink stiften, damit das wieder wie früher eine Prachtstraße wird. Auf dem Sonderschild am Baum wird es dann heißen „Gestiftet von der lustigsten Gruppe in Osterwald.“

Ehrenvolles Ehrenmitglied: Ute Ruthe

Im November 2018, als sich der Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald e.V. (meistens Verkehrsverein genannt) nach längerer Pause zur längst fälligen Jahreshauptversammlung traf, schien die Welt noch in Ordnung zu sein. Der Bericht des Vorsitzenden, in dem eine Fülle von Aktivitäten dargestellt wurden, fand die Zustimmung der Mitglieder. Eine kontroverse Diskussion zu sonstigen Themen gab es nicht.

Die SteigerKlausen, die ja auch ein Ableger des Vereins ist, stellte sich als erfolgreiche, allseits akzeptierte Bereicherung des Ortes Osterwald dar und zeigte sich auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung sehr zuversichtlich. Und auch die Dorfzeitung *Osterwald aktuell*, die ebenfalls als Arbeitsgemeinschaft im Verkehrsvereins agiert, vermeldete, dass sie weiterhin bei ihren Leserinnen und Lesern gut ankommt und als wertvolle Einrichtung in Osterwald wahrgenommen wird. Wichtige Anmerkung dazu: Diese Zeitung wird selbstverständlich ehrenamtlich erstellt und trägt sich, solange es sie gibt, selbst, ohne einen finanziellen Zuschuss. Sie kostet also nix und mehrt das Renommee des Verkehrsvereins.

Dann aber sorgte der Verein auf Vorschlag des Vorsitzenden Lutz Jaenicke und mit großer Zustimmung aller anwesenden Mitglieder für eine echte Überraschung. Ute Ruthe, von Anfang an im Verkehrsverein und seitdem auch die meiste Zeit als stellvertretende Vorsitzende in die Vorstandsarbeit eingebunden, wurde mit Urkunde und Blumenstrauß zum Ehrenmitglied gekürt. Dies geschah, obwohl eine solche Funktion in der Vereinsarbeit zwar nicht ausgeschlossen, aber bisher in den 40 Jahren des Bestehens des Vereins noch keinem Mitglied eine solche Ehre zuteil geworden ist. Ute Ruthe, die nunmehr, wie sie sagt,

aus Altersgründen nicht mehr kandidierte, bleibt dem Verein erhalten, vor allem in den Bereichen, bei denen es um die Grüngestaltung und Grünpflege im Dorf geht.

Gut zwei Monate nach dieser Mitgliederversammlung konnte man in den lokalen Medien lesen, dass der Verein in einer Krise steckt, weil Lutz Jaenicke, Vereinsmitbegründer und Vorsitzender seit 40 Jahren, nach internem Vorstandsstreit sein Amt niedergelegt und seine Mitgliedschaft aufgekündigt hat. Es ging, wie man hört, um den in der Satzung beschriebenen Vereinszweck und den Vereinsnamen, der nach Meinung eines anderen Vorstandsmitglieds etwas zu umständlich und missverständlich sei. Der verbleibende Vorstand ist zurzeit dabei, eine Lösung zur Weiterführung des Vereins zu finden.



Ute Ruthe wird von Lutz Jaenicke für ihr außerordentliches Engagement zum Ehrenmitglied gekürt.

Waldbadverein feiert 20 Jahre: Ein stolzer Geburtstag

Der Waldbadverein Osterwald hatte Geburtstag. Am 10. November 2018 wurde groß gefeiert. Weil es in ganz Osterwald keinen Raum gibt, der groß genug ist für eine solche Jubiläumsparty, begab sich grob geschätzt das halbe Dorf nach Lauenstein, wo im Naturfreundehaus die Tische festlich gedeckt waren, die Musik ihren Soundcheck machte und die Fest- und Grußwortredner auf ihren Einsatz warteten. Es wurde dem Anlass angemessen ein rauschendes Fest.

Der eigentliche Jubilar, der Vereinsvorsitzende Walter Kramer, beschränkte sich auf die Begrüßung. Er aber ist es, der das Ganze zu verantworten hat, denn er gründete 1997, damals in der Rolle des Ortsbürgermeisters, den Waldbadverein und mit diesem als Betreiber bewahrte er das Bad vor der Schließung. Mehr noch: Mit den vielen Aktiven, die mit außerordentlichem ehrenamtlichem Engagement über all die Jahre im Einsatz waren, wurde das Bad nicht nur erhalten, saniert und auf den technisch neuesten Stand gebracht. Beachtliche Investitionen sorgten darüber hinaus für zusätzliche Qualitätsverbesserungen und mehr Angebotsvielfalt, sodass es sich auch heute als eines der landschaftlich schönsten und perfektesten ausgestatteten Freibäder der Region bezeichnen darf. Und es verfügt, trotz katastrophalen Badewetters im Jahr 2017 und allgemeinen Besucherrückgangs, über eine gesunde finanzielle Basis. Doch auch der Vorsitzende forderte Kreativität, denn mit den normalen Badeaktivitäten und der üblichen Routine wird man das Freibad längerfristig nicht über Wasser halten. Da hilft beispielsweise das jährliche Sommerfest mit Open-Air-Spektakel, das sich, wie Kramer sagte, zu einem Ostkreis-Event entwickelt habe.

Als Festredner brillierte – man darf es so sagen – Hans-Joachim Höflich, der in Osterwald gleichsam mit dem Bad aufgewachsen ist. Er blätterte noch einmal zurück im Geschichtsbuch und beschrieb die Rolle der Badestelle im Dorf seit seiner Ersteröffnung 1952/53. Und er würdigte die Verdienste derer, die daran Anteil haben. Schon damals habe die DLRG-Ortsgruppe im Badgeschehen entscheidend mitgewirkt. Den-



Prominente Jubilare: (linke Seite) Vorsitzender Walter Kramer mit Ehefrau Hanne-Lore, Ortsbürgermeister Torsten Hofer, (rechts von unten) Hans-Joachim Höflich KGO-Vorsitzender und Festredner, stellvertretender Vorsitzender Carsten Schmarsel, Wolfgang Döbler, „Oberbademeister“ und Carsten Appold, Leiter des Fördervereins Schwimmhalle.

noch stand das Bad schließlich kurz vor dem Aus. Höflich berichtete von einem kreisenden Schwert seit den Jahren 1993/1994. 1997 kam es dann zu der Vereinsgründung mit 151 spontanen Eintritten. Heute stehen 300 Namen auf der Mitgliederliste.

Und immer wieder klingt heraus, dass es ehrenamtliche Mitglieder waren, die den Erfolg herstellten. Herausragend Susanne Zschoch, die die Finanzen ordnete, der DLRG-Chef Carsten Schmarsel, der für Ausbildung und Technik verantwortlich ist, Wolfgang Döbler, der dem Badebetrieb vorsteht und Ludwig Schmarsel, der Allroundtechniker und -handwerker, der einen beachtlichen Teil seines Lebens als Guter Geist im Bad verbracht hat. Nun warten alle wieder auf einen Sommer mit strahlender Sonne, der das Juwel an der Salzburger Straße wieder zum Leuchten bringt.

Und noch einmal: Salzhemmendorf ist mobil

Manches muss häufiger gesagt werden, damit es im Bewusstsein haften bleibt. Um eine solche Aussage handelt es sich bei der Feststellung: Auch ohne Auto kommt man von Osterwald an normalen Tagen überall hin und auch wieder zurück. Nicht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern – und auch jenen, die es eigentlich brauchen – ist das bisher richtig aufgefallen. Die Mitfahrbank bildet seit einigen Monaten, zusammen mit dem Bürgerbus, ein Beweglichkeitssystem, wie man es sich fernab von städtischen Nahverkehrsnetzen kaum besser wünschen kann.

Die Mitfahrbank lädt jederzeit zum Mitfahren ein. Man sollte mal die Autos zählen, die da stündlich, auch außerhalb der verkehrsdichten Zeiten, vorbeifahren. Und manche dieser Autofahrer aus Osterwald sind schon richtig enttäuscht, dass so selten ein Fahrgast auf der Bank eine Mitfahrgelegenheit sucht. Wer überhaupt oder wegen des ungemütlichen Wetters eine andere Fahrmöglichkeit vorzieht, ist mit dem Bürgerbus bestens bedient. Der bringt seine Fahrgäste in kurzer Zeit zum Bahnhof, nach Benstorf, Oldendorf, nach Hemmendorf, zur Therme, nach Salzhemmendorf zum Markt – für zwei Euro.

Man muss keinen komplizierten Fahrplan kennen. Fünfmal täglich geht es von Osterwald aus nach unten. (Start: Drei-Linden-Straße) um 11.00, 13.00, 15.00, 18.00 und 19.00 Uhr, ab Osterwald Mitte jeweils 2 Minuten, ab Glashütte 4 Minuten, ab Bahnhof 5 Minuten später. Fahrzeit bis in den Kernort (Salzhemmendorf Bahnhofsweg) mit leichter

Schleife über Benstorf und Lauenstein 32 Minuten. Von da geht's zurück ab 10.05, 12.05, 14.05, 17.05, und 18.05 Uhr. Die mittleren Abfahrzeiten 13.00 und 15.00 bzw. 12.05 und 14.05 Uhr braucht man nur in Ferienzeiten. Ansonsten gibt es den Schulbus.

Inzwischen haben sich viele andere Ortsteile dem Mitfahrbanksystem angeschlossen. Die Zentralbank auf dem REWE-Parkplatz bildet dafür die zentrale Verteilstelle. Die Ortsbürgermeister planen eine gemeinsame Aktion fleckenweit, um das Salzhemmendorfer Mobilitätssystem (Bus und MF-Bank) den Bürgerinnen und Bürgern näherzubringen.



Der Bürgerbus stoppt auch an der Osterwalder Mitfahrbank – täglich fünfmal nach oben und fünfmal nach unten.

Umwelt AG freut sich über großen Zuspruch

von Nina Wüstemann

Die neu gegründete Umwelt AG hat Fahrt aufgenommen. Im November letzten Jahres trafen sich 20 interessierte Osterwalderinnen und Osterwalder zu einem ersten Kennenlernen und um Ideen für ein gemeinsames Engagement zu sammeln. Schnell kam es zu einem regem Austausch und es wurde klar, dass die Debatte um zu viel Plastikmüll auch bei uns im Ort angekommen ist. Um genau diesen möglichst nicht zu produzieren oder zumindest zu reduzieren, trafen sich die AG-Akteure einen Monat später zu einem „Do-it-yourself“-Workshop. Das Vorhaben hatte sich schnell herumgesprochen. Neben vielen Osterwalderinnen gab es auch Teilnehmerinnen aus den Nachbarorten, worüber sich die Organisatorinnen Marie Maschke und Nina Wüstemann sehr freuten. Man war sich schnell einig: „Die Idee kommt an und der Zuspruch ist da. Wir machen auf jeden Fall weiter.“

Gemeinsam wurde also aus alten Dingen Neues entworfen. So entstanden beispielsweise Geschenkverpackungen aus Toilettenpapierrollen oder Schmuck aus Kronkorken. Aber auch Kosmetik und Nützliches

wie Bienenwachstücher, die anstelle von Frischhaltefolie genutzt werden, wurden hergestellt. Unterstützung dazu kam von der BUND-Jugend aus Hannover. Im Verlauf des Tages wurden sehr viele Tipps ausgetauscht und weitere Ideen für die Umwelt AG gesammelt.

Am 22. Januar traf man sich erneut. Diesmal war die Zahl der interessierten Mitmacherinnen und Mitmacher sogar noch größer als am November 2018. Nach kurzer Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging es auch gleich zur Sache. Die



Umweltaktivistinnen Marie Maschke und Nina Wüstemann bei ihrem Do-it-yourself-Workshop.



Die Umwelt AG bastelt aus Müll Nützliches.

Themenwünsche werden gesammelt und gesiebt. Als vordringlich zur Bearbeitung werden zwei Themen benannt:

Team 1: Nach welchen Regeln soll künftig öffentliches Grün im Bereich des Fleckens gepflegt werden, damit Natur und Umwelt bestmöglich profitieren. Diese Regeln werden natürlich auch der Gärtnergruppe des Bauhofs als Orientierung übergeben.

Team 2: Welche Anleitungen geben wir all denjenigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die frei von Kunststoffverpackungen einkaufen möchten und: Wie kaufen wir ökologisch wertvolle Lebensmittel mit lokaler Herkunft, also solche, die nicht emissionsaktiv durch die halbe Welt transportiert wurden.

Ratz Fatz ist das Naturdenkmal* verschwunden

Zwei alte Eichen und eine Esche reckten sich als eindrucksvolle Dreiergruppe am Bruchweghang Richtung Himmel. Man hatte ihnen als besondere Auszeichnung ein dreieckiges Schild mit der Aufschrift „Naturdenkmal“ an die Borke geheftet. Das hielt den einen Stamm des Trios jedoch nicht davon ab, eines Tages einfach den Geist aufzugeben und umzufallen. Man besichtigte den Schaden und dann, Ratz Fatz, kamen die Leute vom Bauhof mit großer Säge und legten auch den verbliebenen Rest des Denkmals flach. Naturdenkmäler können im Alter gefährlich werden hieß es dazu. „Alles vorschriftsmäßig gelaufen,“ kommentiert Ortsbürgermeister Hofer, nachdem Anlieger irritiert zugeschaut hatten und sich fragten, wer sich da an den denkmalgeschützten alten Herrschaften vergreift. „Die untere Naturschutzbehörde hat besichtigt und Gefährdung festgestellt, der Baumschutzbeauftragte des Fleckens wurde konsultiert und bestätigte die Diagnose.“ Manchmal muss auch mal sein, was sein muss. Das Denkmal-Trio hatte keine Chance mehr.

*) Naturdenkmal ND-HM 210 (Naturdenkmalliste Hameln/Pyrmont)



Wo Rauchen zum Problem wird

Für die Beete am Dorfgemeinschaftshaus fühlt sich die Aktion GrünerDaumen verantwortlich, aber wer fühlt sich eigentlich für die Kippen in den Beeten verantwortlich? Ein Schwätzchen vor dem DGH während einer Veranstaltung oder wann auch immer mag ja ganz nett sein – Kippen in den Beeten ganz sicher aber nicht!



Umweltschutz fängt schon vor der eigenen Haustür an. Das scheint aber nicht für die Beete im Eingangsbereich des DGH zu gelten.

Es „rumort“ schon wieder an der Osterwaldbühne

Die neuen Stühle, 534 Stück an der Zahl, brav aufgereiht in dezentem Dunkelblau, wirken an diesem 11. Januar ordentlich und blankgeputzt. Sie zeigen sich in allerbestem Zustand, obwohl sie sich zu dieser Jahreszeit auch mal ein wenig ungeordnet auf dem Platz vor der Bühne ausbreiten könnten. Es herrscht nämlich Winterpause an der Freilichtbühne. Aber so ist das nun einmal im Umfeld der Osterwalder Theaterszene. Da herrscht eigentlich immer Betrieb und so etwas wie Hochspannung. Erst recht zu Beginn eines Jahres, wenn die alten Kostüme, Requisiten und Aufbauten abgeräumt sind und Neues entsteht. Dann rumort es da unten auf der Buchenwaldlichtung besonders heftig.

Wenn man bei der Freilichtbühne das Wort „rumort“ verwendet, bedeutet das nicht, dass es kriselt, es Knatsch oder Ähnliches gibt. Jedenfalls lassen sich von außen keine Anzeichen dafür erkennen. Es gibt eben viel Betrieb. Die neuen Stücke sind im Werden. Besetzungen, Kostüme, erste Regiepläne und Proben. Man darf aber noch nichts verraten. Wie in den Vorjahren lüftete die Pressechefin des Vereins, Claudia Höflich, mit Helfern und potentiellen Mitspielern erst am 11. Januar das Geheimnis und lieferte die Antwort auf die Frage „Was kommt in dieser Saison auf die Bühne, womit wollt Ihr diesmal Zuschauerströme nach Osterwald lenken, rund 15.000 Menschen, die oft den Ort zuparken, bis nichts mehr geht, Beifall spenden, den man bis auf den Friedhof, bis zum Mundloch am Hüttenstollen und den Steigerbrink abwärts hören kann.“ *Osterwald aktuell* war dabei. Aber die anderen Medien rund um Osterwald ebenfalls. Darum muss an dieser Stelle nur vergleichsweise kurz erwähnt werden, dass man 2019 wohl noch mehr Musik erleben wird als sonst.

Mogli aus dem „Dschungelbuch“ kommt mit Shir Khan, Balou, Baghira, Kaa und den Affen quasi als Musical daher und eben nicht in der vertrauten Walt-Disney-Version. Statt der 60er-Jahre wie in den Jahren 2017/18 kommen mit dem Musical „Eine Hochzeit zum Verlieben“ die 80er-Jahre auf die Bühne.

Immerhin gilt es, die wunderbare Stimmung und den Riesenerfolg der Aufführungen von „Schlager lügen nicht“ der letzten beiden Jahre zu toppen. Am 25. Mai nach der Premiere werden wir es wissen, wenn die Regisseurinnen Frauke Höflich und Anja Simon gemeinsam mit der musikalischen Leiterin die urkomische, rührende und romanti-



Sie freuen sich auf das Musical „Eine Hochzeit zum Verlieben“. Frauke Höflich (rechts) führt Regie und Kristin Ruff ist die musikalische Leiterin.

sche Geschichte am 12. Juli erstmalig auf die Zuschauer loslassen. Und schließlich steht da noch das sogenannte Projektstück „Die Welle“, das die Jugendlichen sich ins Programm geschrieben haben. Da geht es um Politisches, nämlich um Jugendliche, die vom Lehrer verführt werden, eine Bewegung gründen, die Gehorsam, Disziplin anstelle von Individualität setzt und in ein totalitäres System abgleitet. Das Buch von Morton Rhue ist an den Schulen eine bedeutungsvolle Lektüre. Man darf sich freuen, dass sich die jungen Bühnenleute mutig an diese hochaktuelle und brisante Thematik heranwagen.

41 Mal wird es ab dem 25. Mai dann heißen: Licht an! (Einen Vorhang gibt es ja nicht.) In gewohnter Weise routiniert, engagiert und gekonnt wird also die Osterwaldbühne wieder einmal den guten Ruf Osterwalds mehren – weit über die Grenzen des Saaletals hinaus. Nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer sondern auch Mitspieler und Mitspielerinnen kommen von auswärts, gut die Hälfte der etwa 100 Aktiven, sagen die Bühnenverantwortlichen. Details, Termine, Preise und vieles mehr findet man auf der Homepage unter www.osterwaldbuehne.de.



Die gute Fee im Dorfgemeinschaftshaus

Wer erinnert sich noch an das letzte Bergfest? Es war ein bisschen herbstlich kühl und nass und nicht ganz so gut besucht, wie in den Jahren davor. Aber es hat was gebracht, worüber sich nunmehr Giesela Höfer, die gute Fee im Dorfgemeinschaftshaus, Hans-Joachim Höflich, der KGO- und DGH-Chef aber auch diejenigen, die demnächst im DGH feiern möchten, sehr freuen. Es steht nunmehr in der Küche eine Profi-Geschirrspülanlage, wie sie nur Top-Restaurants besitzen. Sie wurde maßgeblich vom Bergfest-Überschuss gesponsert und spült und trocknet Geschirrberge in weniger als fünf Minuten. Ein Grund mehr für eine Buchung des Dorfgemeinschaftshauses für die nächste Feier.



Justus und Joris bringen den Bewohnern des Emil-Isermeyer-Hauses Freude und gute Stimmung.

Justus und Joris lesen im Emil-Isermeyer-Haus

Der Flecken Salzhemmendorf hat sich am bundesweiten Vorlesetag beteiligt, bestens organisiert von Katharina Sander, die im Rathaus zuständig ist für ehrenamtliche Aktivitäten. Auch Osterwald war mit zwei Vorlesestationen mit von der Partie. In der Ortsbücherei hatte Hartmut Friedrich drei Gruppen des Kindergartens zu Gast – die „Vorschulkinder“, die „Mittleren“ und die „ganz Kleinen“. Ein besonders interessiertes und dankbares Publikum fand Torsten Hofer im Emil-Isermeyer-Haus. Es lief so gut, dass er wenig später dort ein weiteres Mal zum Vorlesen auftauchte – diesmal mit seinem Sohn Justus, der Episoden aus der Kinderbuchserie Connie zum Besten gab und später seinen Freund Joris Deeken mitbrachte. Es soll nicht das letzte Mal gewesen sein. Wer ebenfalls sich und den anderen die Freude machen und als Vorleser in der Diakonie-Einrichtung aktiv werden möchte, nehme bitte Kontakt mit Torsten Hofer auf, der die Einsätze koordiniert.



Auch die Jüngsten sollen früh mit Büchern vertraut gemacht werden. Hartmut Friedrich liest in der Ortsbücherei.

Aufgetaucht und schnell wieder verschwunden

„Osterwald taucht auf“ heißt der Titel einer 90-seitigen Publikation, die im Frühjahr u. a. an alle Haushalte in Osterwald verteilt wurde und großen Anklang fand. Viele Osterwalder möchten auch Freunden, Verwandten oder ehemaligen Osterwaldern eine Ausgabe zukommen lassen und fragten *Osterwald aktuell*, ob es noch einige Exemplare gibt. Wir haben herausgefunden: Es gibt sie noch, und zwar bei der Diakonie Himmelsthür. Bitte im Emil-Isermeyer-Haus nachfragen. Bei der letzten Ortsratssitzung wurde mitgeteilt, dass die Inhalte im Osterwald-Magazin keinem strengen Urheberrecht unterliegen und ausschnittsweise verwendet werden dürfen.

Wackelt der Osterwalder Weihnachtsmarkt ?

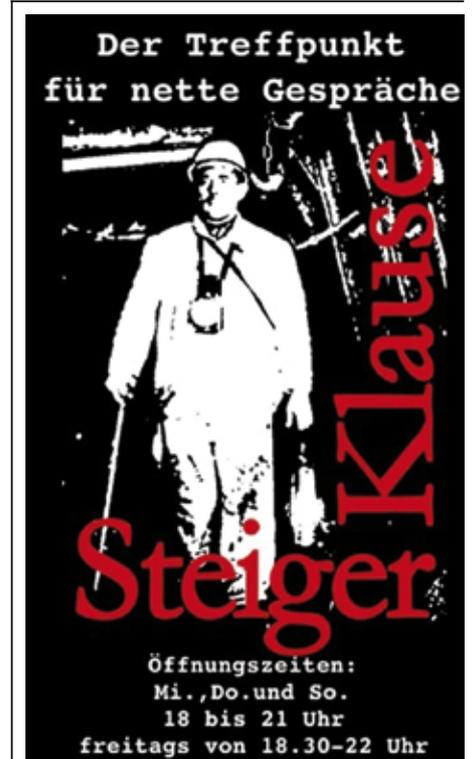
„Wie Ihr bereits gemerkt habt, steht der Osterwalder Weihnachtsmarkt nicht mehr auf dem Veranstaltungsprogramm für 2019“, sagt der Vorsitzende des M.C.O., Björn Kramer. Bei der Jahreshauptversammlung des sonst so agilen Vereins hoben sich viele Köpfe und blickten erstaunt Richtung Vorstandstisch.

Um zu verstehen, was passiert ist, muss man etwas weiter ausholen. Der Weihnachtsmarkt 2018 lastete wie ein Trauma auf der Seele derjenigen, die aktiv an der Durchführung beteiligt waren. Diese nasskalte, verregnete Veranstaltung dürfte als gnadenlose Schlechtwetterveranstaltung in Erinnerung bleiben. Das dachte zumindest der Schreiber dieses Berichtes, der den Weg den Berg hinauf gar nicht erst geschafft hat und völlig unterkühlt und durchnässt auf halbem Weg umkehrte und mit warmer Decke auf dem Sofa Zuflucht suchte. Was diese Zeitung also vom Weihnachtsmarkt 2018 weiß, stammt nur vom Hörensagen. Tatsächlich aber ist die Veranstaltung nicht wegen Schlechtwetter ausgefallen. Es haben auch mehr Besucher den Weg nach oben gefunden, als mancher glauben mag. Irgendwie ging es denn wohl doch, wenn auch nicht so, wie man es sich gewünscht hat.

Beim M.C.O. sei die Stimmung nicht so motivationsgeladen gewesen, berichtet der Vereinsvorsitzende. Nur drei Vorstandsmitglieder hätten sich aufgerafft für den strapaziösen Standdienst bei Kälte und Regen und sehr wenig Publikum. Das wolle man sich nicht noch einmal antun. Darum erfolgte die Streichung des Weihnachtsmarkt aus dem Aktionskalender. Ist das das letzte Wort? Wenn nämlich die M.C.O.-Leute, die bisher eine tragende Säule der Veranstaltung waren, aussteigen, muss man befürchten, dass denen, die bisher stets dabei waren und geholfen haben, ebenfalls die Lust abhandenkommt. Ohne das traditionelle Adventsereignis, dem Weihnachtsmarkt, in Tuchfühlung mit dem Hüttenstollen und dem Emil-Isermeyer-Haus, wäre Osterwald um ein großes, zwischenmenschliches Ereignis ärmer.

Neue Impulse und mehr Attraktivität

Der M.C.O. peilt mit kopfnickender Zustimmung seiner Mitglieder einen Ausweg an. So wie es jetzt gelaufen ist, mit immer weniger Angeboten und sinkenden Besucherzahlen habe die Veranstaltung keine Zukunft. Darüber, wie diese Zukunft aussehen könnte, will man nunmehr im Verein und mit den anderen Marktbesckickern intensiv nachdenken. Neue Attraktionen und kreative Impulse allgemein können zur Teilnahme motivieren aber auch zusätzliche Besucher anziehen. Immer noch gilt: Wenn irgendwo die Luft ausgeht, muss man eben beatmen oder auf andere Weise frischen Wind hineinblasen. Torsten Hofer auf diese Weihnachtsmarktproblematik angesprochen reagiert gelassen: „Lasst mal das Wetter besser werden, dann kommt auch die Stimmung zurück. Und außerdem: für 2018 weiß ich es noch nicht, aber für das Jahr vorher kann ich als Vereinskassierer sagen: Was da nach der Schlussabrechnung bei der DLRG übriggeblieben ist, kann sich sehen lassen. Da sollte man sich getrost auch auf den nächsten Weihnachtsmarkt freuen.“



Das Osterwald-Rätsel

Für welche Schreibweise entscheiden Sie sich ?

Für den Straßenbau mag die Rechtschreibung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Spätestens aber bei der Beschilderung der Straßen ist die richtige Schreibweise der Straßennamen schon von Bedeutung. Darüber war man sich seinerzeit auch im Klaren, als man sich daran machte, drei Schilder derselben Straße zu beschriften. Weniger im Klaren war man sich offensichtlich über die richtige Schreibweise. Also dachte man sich drei verschiedene Versionen des Straßennamens aus in der Hoffnung, eine davon werde schon die richtige sein.

Einer anderen Theorie nach haben sich drei Schildermacher daran gemacht, die drei Straßenschilder zu beschriften – jeder von ihnen eins. Nach Vollendung des Werkes zeigt sich, bis heute, der Straßename auf allen drei Schildern in einer jeweils anderen Schreibweise (siehe Fotos unten). Dies deutet zumindest darauf hin, dass seinerzeit keiner vom anderen abgesehen hat.



Text und Fotos: Rolf Kuppisch

Wie auch immer es zu dem Schildersalat gekommen ist, mit drei unterschiedlichen Schreibweisen für ein und dieselbe Straße verfügt dieser Ort jedenfalls über ein Kuriosum. Soll jetzt aber niemand auf die verrückte Idee kommen, daraus Bares für Rares zu machen. So wertvoll sind die Schilder nun auch wieder nicht.

Liebe Leserinnen und Leser, wie würden Sie sich entscheiden? Nennen Sie uns die richtige Schreibweise des Straßennamens. Die ersten drei Einsender*innen mit der richtigen Antwort dürfen sich über einen süßen Gewinn freuen. Rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail an die Redaktion Osterwald aktuell. Telefon: 0 51 53 / 73 17; E-Mail: hartmutfriedrich@online.de



„Grenzgänger“ Tim Hoffmann schreibt an seiner Bachelorarbeit über den südlichen Grenzverlauf von Osterwald.

Osterwalds Südgrenze wird untersucht

In Osterwald gibt es zwar keine echten Grenzkonflikte, dennoch gärt es am südlichen Ortsrand, da wo in der Rischkampsiedlung Osterwald aus unerfindlichem Grund aufhört und man sich unversehens in Oldendorf wiederfindet. Auch viele Bewohner dieser Grenzregion finden das befremdlich und wünschen sich eine Neuregelung der Grenzföhrung. Sogar eine Bürgerbefragung wurde mit diesem Ziel bereits initiiert.

So geht das aber nicht, findet Tim Hoffmann, der ebenfalls sein Zuhause in Oldendorf am Schwarzen Weg hat und als ständiger Grenzgänger in Osterwald vielfältig aktiv ist. Er will es genau wissen und geht nun wissenschaftlich an das Problem heran. Als „Kommunalazubi“ im Rathaus Coppenbrügge und Student für Verwaltungswissenschaft in Hannover schreibt er an einer Bachelorarbeit mit dem Thema: „Der historische Ursprung der Osterwalder Südgrenze – und was müsste politisch und verwaltungstechnisch geschehen, um den Grenzverlauf zu ändern?“

Noch wissen wir nicht, zu welchen Ergebnissen er mit seinen Recherchen kommt. Vermutlich werden sie aber so interessant sein, dass auch Osterwald aktuell darüber berichten wird.

Anzeige



Honig aus Osterwald

Naturbelassener Blütenhonig – direkt vom Imker

Salzhemmendorf-Osterwald · Am Osterbrink 27
Mobiltelefon 0173 - 605 26 69 · (mit Lieferservice)

Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom Verein zur Förderung von Dorfentwicklung und Fremdenverkehr Osterwald, Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

Redaktion:

Hartmut Friedrich, Tel. 05153/7317, E-Mail: hartmutfriedrich@online.de.

Redaktionelle Mitarbeit:

Rolf Kuppisch, Malte Steinberg, Nina Wüstemann

Gestaltung: Rolf Kuppisch, Tel. 05153/802765, E-Mail: roku.tts@t-online.de

Druck: H.-E. Schmidt GmbH, Druck und Verlag



hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOSGLAS

Europcar

Service aus einer Hand...

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de

> Karosserie- u. Lackierarbeiten
 > Spot-Repair
 > Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
 > Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
 > Reifen- u. Felgenservice

> Bremsenservice u. Achsvermessung
 > Kfz-Klimatechnik
 > Fahrzeugaufbereitung
 > Fahrzeugvermietung
 PKW u. LKW (>7,5t)




spkhw.de

Miteinander ist einfach.
Wir fördern das soziale, gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Engagement in der Region.

Sparkasse
HamelN-Weserbergland

FRISEURHAUS
OSTERWALD

SIMONE SCHIMKUS
Telefon:
05153-964711

Am Osterbrink 11
31020 SalzHemmendorf

Lutz Meyer
Malermaler

... seit über 50 Jahren

Oldendorfer Str. 2 • 31020 SalzHemmendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@t-online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN
Bäder • Heizung • Elektro

31020 SalzHemmendorf • Industriestr. 8 • Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de



Ulrich Freimann
Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 SalzHemmendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 SalzHemmendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 • Mobiltel.: 0170 / 538 84 16



Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**



Jan Kreft
Handwerkerservice

Mobil **0176 / 30 4108 93**
Heerburg 53 • 31863 Copenbrügge
Tel. 05156 / 785 1447
jan-kreft@freenet.de

Neujahr's Lädchen

Brinker

Wir liefern Ihre Getränke. Sprechen Sie uns an!
Auch sonntags frische Brötchen.

Osterwald, Steigerbrink 4
Tel. 0 51 53 / 12 34

PLANET HAIR

Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614

Schatztrube

Wolle - Tee - Geschenkartikel,
Honig aus eigener Herstellung
Oldendorf, Hagenbrink 7
Tel. 0 51 53 / 80 38 14

Praxisgemeinschaft Osterwald

Praxis für Yoga und Ayurveda
Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin

Yoga • Ayurveda-Naturheilkunde
Psychologische Beratung
Tel: 0176 446 99 813
www.Heilpraxis-Harder-Fricke.de

APOTHEKE AM RATHAUS
Hauptstraße 4b • SalzHemmendorf EKZ
Telefon 05153 803585

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr

APOTHEKE IM SAALETAL
Heerstraße 17 • Oldendorf an der B1
Telefon 05153 6204

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18 Uhr
Mi 8.00 – 13.00 Uhr • Sa 8.00 – 12.00 Uhr



HANDICAP?

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAH!



KONTAKT:
HENNING BRANDES
05121 6044840

diakoniehimmelsthuere.de

HIMMELSHUR
Diakonie

Kraft-Quellen
Christa Burghardt

Massage • Energie- u. Faszienbehandlung
Tel: 0178 39 30 233
www.Kraft-Quellen.org

Sprechzeiten: Mo. 9 - 11 Uhr | Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und Termine nach Vereinbarung

Pottkühlenweg 1 • 31020 SalzHemmendorf-Osterwald

Geschäftsanzeigen:
Telefon 0 51 53 / 73 17

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von Osterwald aktuell ermöglichen.